



Medienmitteilung  
Zug, 28. November 2023

## Sonniger Sommer sorgt für süsses Mostobst

**In den Mostereien des Ernteaussgleichssystems wurden dieses Jahr 36 086 Tonnen Mostäpfel und 2059 Tonnen Mostbirnen verarbeitet. Die Ernteschätzung bei den Mostäpfeln erreicht damit eine Punktlandung. Aufgrund der geringen Erntemenge wurde kein Ernteaussgleichsbeitrag erhoben.**

Am 17. November haben die Mostereien die letzten grösseren Mengen Mostobst verarbeitet und damit die Saison 2023 abgeschlossen. Insgesamt wurden 36 086 Tonnen Mostäpfel und 2059 Tonnen Mostbirnen im Ernteaussgleichssystem verarbeitet. Der Bioanteil lag bei den Mostäpfeln bei 9 % und bei den Mostbirnen bei 17 % und ist damit etwas tiefer als in den Vorjahren. Damit entspricht die Erntemenge bei den Mostäpfeln der geschätzten Menge (35 900 t). Bei den Mostbirnen erreicht die Erntemenge 76 % der Schätzung.

Aus dem Obst wurden im Jahr 2023 folgende Produkte hergestellt:

|                |              |
|----------------|--------------|
| Direktsaft     | 46 669 hl    |
| Konzentrat     | 4 533 Tonnen |
| Brennsaft      | 559 hl       |
| Saft für Essig | 473 hl       |

### Kein Ernteaussgleichsbeitrag

Auf SGA-Mostobst wurde dieses Jahr aufgrund der geringen Erntemenge kein Ernteaussgleichsbeitrag erhoben. Für SGA-Mostbirnen und Bio-Mostobst wurde bereits vor der Ernte festgelegt, dass im Jahr 2023 auf einen Ernteaussgleichsbeitrag verzichtet wird.

### Witterungsbedingt weniger, dafür süsse Früchte

Die diesjährige Erntemenge liegt bei den Mostäpfeln um 33 % und bei den Mostbirnen um 37 % unter den Vorjahresmengen. Die Gründe für die geringe Erntemenge sind ein niederschlagsreicher und kalter Frühling, der die Bestäubung beeinträchtigte, ein trockener Juni, sowie Unwetter Ende August. Aufgrund der Unwetter im Wallis floss jedoch deutlich mehr Tafelkernobst in den Mostobstkanal als in anderen Jahren. Die vielen Sonnenstunden im Juli und August wirkten sich positiv auf den Zuckergehalt der Früchte aus. Dieser lag bei den Mostäpfeln mit 49.5 °Oechsle im Durchschnitt der letzten fünf Jahre und bei den Mostbirnen mit 50.4 °Oechsle leicht über dem Durchschnitt.

### Starke Ostschweizer Produktion

Rund 75 % der Mostäpfel stammen aus der Ostschweiz. Die Region Bern / Westschweiz lieferte 21 %, das Mittelland und die Zentralschweiz zusammen 4 % der gesamten Mostäpfel in das Ernteaussgleichssystem. 52 % der Birnen wurden in der Ostschweiz geerntet, 42 % im Mittelland und in der Zentralschweiz und 6 % in Bern und in der Westschweiz.



Schweizer Obstverband  
Fruit-Union Suisse  
Associazione Svizzera Frutta

Weitere Informationen:

**Christian Schönbacher** • Kommunikation  
+41 79 781 44 30 • [schoenbaechler@federaal.ch](mailto:schoenbaechler@federaal.ch)

Der Schweizer Obstverband (SOV) setzt sich für die Interessen der Obstbranche ein. Ziel des nationalen Branchenverbandes sind gute Rahmenbedingungen für die Produktion und die Verarbeitung. Der SOV vertritt die Interessen der rund 10 500 Akteure der Obstbranche gegenüber Behörden, weiteren Berufsverbänden und der Öffentlichkeit. Wichtige Dienstleistungen sind: Brancheninformation, Absatzförderung einheimischer Früchte und Obstprodukte, Aus- und Weiterbildung.